Installations- und Bedienungsanleitung

Pelletkaminofen Typ

Gravity

11/14

BEDIENUNGSANLEITUNG

Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Kauf eines stromlosen KOPPE-Pelletkaminofens entschieden haben.

Dieses Gerät wurde nach heutigem Stand der Technik entwickelt und erfüllt die Anforderungen der Europäischen Norm DIN EN 14785.

Bei Installation des Heizgerätes müssen die bestehenden Gesetze, die Landesbauordnung und die örtlichen, baurechtlichen Vorschriften beachtet werden. Die Einsatzfähigkeit und Lebensdauer des Pelletkaminofens hängt von der ordnungsgemäßen Bedienung, Pflege und Beachtung der in den Aufstell- und Bedienungsanleitung enthaltenen Anweisungen ab. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler/Installateurfachbetrieb das Installationsprotokoll aus. **Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung und Reklamation lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!**

Als Benutzer eines Pelletkaminofens sind Sie verpflichtet, sich anhand der Bedienungs- und Aufstellanleitung über die richtige Bedienung zu informieren.
Bitte lesen Sie sich diese Bedienungsanleitung noch vor Installation und Inbetriebnahme aufmerksam durch.

Bewahren Sie diese Anleitung gut auf, damit Sie sich bei Beginn der Heizperiode über die richtige Bedienung informieren können.

Die Gewährleistung kann von Ihrem Händler (= Ihrem Vertragspartner) nur dann übernommen werden, wenn der Ofen entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung benutzt wurde und die Originalrechnung vorliegt. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Emaille- und Lackschäden werden nur dann von der Gewährleistung erfasst, wenn diese sofort nach Übergabe des Ofens dem Händler schriftlich angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) fallen nicht unter die Gewährleistung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen stromlosen KOPPE-Pelletkaminofen.

Ihre
Koppe GmbH

Abweichungen von Maß- und Gewichtsangaben, Druckfehler sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.

Installationsprotokoll

Bitte füllen Sie gemeinsam mit Ihrem Fachhändler/Installateurfachbetrieb das aus. **Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!**

Koppe Kaminofen **Typ**_____

Vollständige Seriennummer _____
(vgl. Typenschild hinter Bedientüre an der linken Seite)

Rechnungsdatum:_____

Datum der Einweisung und Brennprobe durch den Fachbetrieb: _____ **um** _____ **Uhr**

Name des installierenden Fachbetriebes: _____

Adresse Fachbetrieb:_____

Tel./Email:_____

Besitzer des Gerätes:

Name, Vorname:_____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel./Email:_____

Schornstein (zutreffendes bitte ankreuzen)**:**

gemessener Schornsteinzug bei Nennwärmeleistung _____mbar

Tageszeit der Messung: O Früh O Mittag O Nachmittag O Abend

Querschnittgröße: O eckig _____x_____cm O quadratisch _____cm O rund _____cm

Bescheinigung vom Schornsteinfeger O liegt vor O liegt nicht vor

HINWEIS: Die Feuerstätte darf erst in Betrieb genommen werden, wenn der Schornsteinfeger die Tauglichkeit und sichere Nutzbarkeit bescheinigt hat.

Rauchrohrverbindungen:

Anschlussart: O horizontal O vertikal O Rauchrohr mit Reinigungsklappe O mit Drosselklappe

Rauchrohrlänge: horizontal _____cm vertikal _____ cm

Rauchrohrbögen: 90°: Anzahl _____ 45°: Anzahl _____

Die fachgerechte Einweisung über die Bedienung des Kaminofens, inkl. Brennprobe ist durch oben angegebenen Fachbetrieb erfolgt. Dem Betreiber wurden alle technischen Unterlagen übergeben.
Der Gerätebesitzer wurde mit den Sicherheitshinweisen, der Bedienung und Wartung des Kaminofens laut Bedienungsanleitung vertraut gemacht.

_____ _____
Datum, **Datum,**

_____ _____
Unterschrift **Unterschrift**
Installateur /Fachbetrieb/Händler **Auftraggeber/Besitzer**

1. AUFSTELLUNG

Da es sich bei diesem Ofen um ein technisches Gerät handelt, sind für dessen Verkauf, Aufstellung, Anschluss und Inbetriebnahme besondere Fachkenntnisse erforderlich. Deshalb wird hier vorausgesetzt, dass Aufstellung und Inbetriebnahme durch den Fachbetrieb erfolgt und die Angaben des Herstellers sowie die jeweils gültigen baurechtlichen Vorschriften und technischen Regeln beachtet und angewendet werden.

Während des Auspackens des Gerätes, bitte das gesamte Gerät sorgfältig auf eventuelle Transportschäden und Vollständigkeit überprüfen. Sichtbare Schäden sind sofort dem Transporteur zu melden. Eine nachträgliche Reklamation ist ausgeschlossen. Steine vorsichtig handhaben und nicht hart aufsetzen.

ACHTUNG:
Trotz der Verschraubung darf der Ofen auf der Palette weder gekippt noch von Hand transportiert werden. Ofen zum Transport nicht an den Verkleidungsteilen anfassen. Zur genauen Positionierung den Ofen auf eine Stoffdecke oder Ähnliches stellen und an Endposition schieben.

Den Ofen exakt waagerecht ausrichten, Bodenunebenheiten bei Bedarf ausgleichen.

1.1 Die Bauart
Der Pelletkaminofen ist nach DIN 14785 geprüft. Er darf nur mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden und kann an geeignete, bereits belegte Schornsteine angeschlossen werden.

1.2 Baurechtliche Vorschriften
Das Gerät ist ausschließlich als Zusatz- oder Zweitheizung für einen einzelnen Wohnraum zugelassen und eignet sich daher nicht als alleinige Heizung für ganze Etagen, die gesamte Wohnung oder eines Hauses.

Wir empfehlen bereits vor dem Aufstellen Ihres Kaminofens ein Gespräch mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister. Er berät Sie über die jeweiligen baurechtlichen Vorschriften, prüft den Schornsteinzug, erteilt die Genehmigung und führt die Abnahme durch. Der Kaminofen ist anleitungsgemäß unter Einhaltung der geltenden nationalen und Europäischen Normen sowie den regionalen Vorschriften zu installieren.
Prüfen Sie, ob der Raum, in dem der Ofen aufgestellt werden soll, ausreichend mit Frischluft versorgt wird. Um eine einwandfreie Funktion Ihrer Feuerstätte gewährleisten zu können, ist eine ausreichende Menge an Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum notwendig.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden. Eine Manipulation sowie unerlaubte Eingriffe durch technische Veränderungen des Gerätes führen zum Erlöschen der Typenprüfung, CE- Kennzeichnung, Gewährleistung und somit auch die Betriebserlaubnis.

1.3 Berechnung des Wärmebedarfs
Die richtige Größenwahl des Pelletkaminofens unter Anpassung der gegebenen Wärmebedarfsverhältnisse und den Bedürfnissen des Betreibers ist wesentlich für eine gute Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb der Feuerstätte. Deshalb ist eine Wärmebedarfsberechnung für den Aufstellungsraum vom Installateur durchzuführen. Bis zu einem Rauminhalt von 150 m³ kann der Installateur das einfache Ermittlungsverfahren des Wärmebedarfs von Einzelräumen nach DIN 18893 anwenden. Bei größeren Räumen ab 150 m³ Rauminhalt muss die DIN EN 12831 angewandt werden.

1.4. Ausrichtung und Fixierung Kachel- /Specksteinverkleidung
Manche Modellausführungen besitzen eine Kachel- oder Specksteinverkleidung am Korpus. Diese ist am Ofen vormontiert, jedoch noch nicht endgültig fixiert und ausgerichtet. Aus diesem Grund muß bei Aufstellung des Gerätes die exakte Ausrichtung und Fixierung der Verkleidung durch den aufstellenden Monteur kontrolliert und ggf. angepasst sowie abschließend fixiert werden.

1.5 Anforderungen an den Schornstein
Für den Anschluss des Gerätes an den Schornstein sollten Sie einen Fachmann oder Schornsteinfegermeister beauftragen. Vor Aufstellen oder Einbau ist der Schornstein auf seine Größe und Güte nach den bestehenden örtlichen Vorschriften zu prüfen (DIN 18160, Teil 1) und ggf. nach DIN EN 13384 zu berechnen. Die einwandfreie Funktion des Gerätes ist vom Anschluss an den richtigen Schornstein abhängig. Es ist darauf zu achten, dass alle in den gleichen Schornstein führenden Öffnungen, wie z. B. Ofen- und Schornsteinreinigungsöffnungen, geschlossen sind.

1.6 Schornsteinzug
Das Zugverhalten kann durch einen zu großen oder zu kleinen Schornsteinquerschnitt sowie durch eine geringe Schornsteinhöhe beeinträchtigt werden. Die wirksame Schornsteinhöhe ist der Abstand zwischen der Abgaseinführung in den Schornstein und der Oberkante des Schornsteinkopfes, sollte daher mind. 5m betragen, und den notwendigen angegebenen Mindest-Förderdruck gewährleisten.
Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb ist ein Kaminzug von mind. 12 bis max. 20 Pa bei der Nennwärmeleistung von 8 KW. Bei **Überschreiten** des angegebenen max. Förderdruckes **nimmt das Gerät durch Überbelastung Schaden** und es **steigen die Emissionen** der Feuerstätte. Bei Überschreitung des angegebenen Maximalwertes von 20 Pa ist daher ein Förderdruckbegrenzer nach Maßgabe der einschlägigen Normen einzubauen!
Lassen Sie den Kamin von Ihrem Schornsteinfeger am besten bereits vor Installation überprüfen und berechnen. Die Zugmessung am Heizgerät **muss** hierbei im Abstand von max. 10 cm nach dem Gußrohrstutzen des Ofens erfolgen.
Bewahren Sie den maschinell erstellten Beleg der Zugmessdaten bitte gut auf, damit Sie bei Bedarf den oben spezifizierten Kaminzug schnell und problemlos bescheinigen können. (Vgl. Sie hierzu auch die Angaben im Kapitel „Technische Daten“: Daten für die Schornsteinbemessung).
Sollte der Wert von mind. 12 Pa bis. max. 20 Pa unter- oder überschritten werden, ist ein ordnungsgemäßer Betrieb des Gerätes nicht mehr gegeben und es wird keine Gewährleistung übernommen.

1.7 Schornsteinanschluss und Rauchrohr

Für den Anschluss des Gerätes an den Schornstein sollten Sie einen Fachmann oder Schornsteinfegermeister beauftragen. Diese sind mit den örtlichen Vorschriften vertraut, so dass ein sachgemäßer Anschluss des Ofens am Schornstein gewährleistet ist.
Es wird empfohlen das Gerät mit einem Rauchrohr (Mindestdicke Stahlblech 2 mm), dessen Innendurchmesser 150 mm beträgt inkl. Reinigungsdeckel und einer vertikalen Mindestlänge von 70 cm anzuschließen. Die horizontale Länge zum Schornsteinanschluss darf i.d.R. dabei nicht länger als 1m sein und bei dieser Länge mit einer Steigung von mindestens 5 % installiert werden. Abhängig von den jeweils örtlichen Gegebenheiten, ist vom installierenden Fachbetrieb in jedem Fall der problemlose Rauchabzug vom Kaminofen in den Schornstein und der fach- bzw. sachgerechten Rauchrohr-Anschluss sicherzustellen, sodass die Funktion des Gerätes durch die geschaffene Verbindung zum Schornstein nicht beeinträchtigt wird.

Achten Sie darauf, dass der Anschluss an den Schornstein und alle Verbindungsstücke an der Feuerstätte und dem Schornstein passgenau, untereinander abgedichtet und fest verbunden sind. Das Rohr muss am Schornsteineingang gut abgedichtet werden und darf nicht in den Hohlraum des Schornsteins hineinragen, da sonst der Rauchabzug behindert wird. Wir empfehlen hierbei die Verwendung eines doppelten Wandfutters.

Im Umkreis von 20 cm zur Anschlussöffnung müssen alle brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Baustoffe auf und in der Wand entfernt werden und durch nicht brennbare Materialien ersetzt werden.

Ihr Pelletkaminofen ist serienmäßig mit Rauchrohranschluss oben ausgestattet. Sollten Sie den Rauchrohranschluss von hinten wünschen, muss die Geräterückwand (A) angehoben und nach hinten entnommen werden. Das perforierte Blechsegment A1) mit Hilfe eines Schraubenziehers an der Geräterückwand durch mehrmaliges Biegen herausbrechen (Abb.3). Anschließend die beiden Schrauben (Schlüsselweite 13) der Abdeckronde an der Geräterückseite lösen und Abdeckronde mit Dichtung entfernen.
Die 2 Schrauben am oberen Rauchrohrstutzen (im Rauchrohrstutzen positioniert) entfernen und diesen an die rückseitige Rauchrohröffnung mit abgenommener Dichtung anschrauben. Die zuvor abgeschraubte Abdeckronde mit Dichtungsplatte auf die obere Rauchrohröffnung legen und fest anschrauben. Beachten Sie hierbei, dass die jeweiligen Dichtungen unbeschädigt sind.

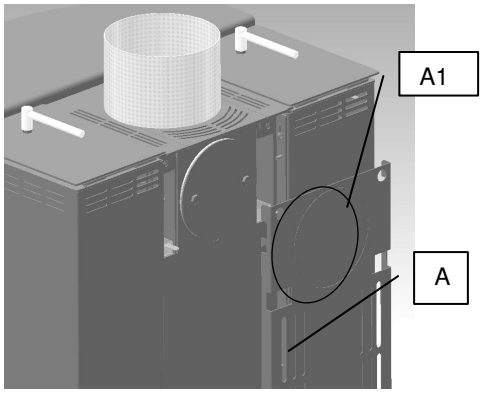


Abb. 3

1.8 Hinweis bei Schornsteinbrand:

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen.
Im Falle eines Schornsteinbrandes:
- Pelletzufuhr stoppen (Leistungsregler auf Position "0" stellen)
- Schließen Sie, falls möglich, alle Luftöffnungen an angeschlossenen Heizgeräten und alle Putztüren des Schornsteins.
- Alarmieren Sie über den Notruf die Feuerwehr und informieren Sie Ihren Schornsteinfeger
- Keinesfalls mit Wasser löschen! Brennbare Gegenstände vom Schornstein entfernen

1.9 Verbrennungsluftversorgung:

Prüfen Sie, ob der Raum, in dem der Ofen aufgestellt werden soll, ausreichend mit Frischluft versorgt wird.
Um eine einwandfreie Funktion Ihrer Feuerstätte gewährleisten zu können, ist eine ausreichende Menge an Verbrennungsluft aus dem Aufstellungsraum notwendig. Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebs der Feuerstätte offen sind. Bitte beachten Sie immer, in Absprache mit ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln.

Dunstabzugshauben bzw. Abzugventilatoren (bspw. Bad und WC), die sich zusammen mit Feuerstätten im selben oder benachbarten Raum befinden oder im Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (bspw. in Verbindung mit Energie-Sparmaßnahmen) ist die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet, wodurch das Zugverhalten des Pelletkaminofens, Ihr Wohlbefinden und unter Umständen auch Ihre Sicherheit beeinträchtigt wird.

Ihr Pelletkaminofen ist bereits mit einem **Verbrennungsluftstutzen zur externen Verbrennungsluftversorgung** ausgestattet. Der Anschlussdurchmesser beträgt 10 cm. An diesem Stutzen kann bauseits eine dichte Luftzuführung angeschlossen werden. Auch mit dichter Luftzuführung erfüllt das Gerät jedoch nicht die Anforderungen eines raumluftunabhängigen Betriebes.
In Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen wie kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen, Dunstabzug o.ä. ist in Deutschland §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich.
Für den Anschluss darf nur ein glattes Rohr mit einem Mindestdurchmesser von 100 mm verwendet werden.
Die Luftleitung sollte von einer Fachfirma eingebaut werden. Darüber hinaus ist die Leitung fachgerecht zu planen und gegen Schwitzwasser zu isolieren. Die Luftleitung darf nicht länger als 4,5 m lang sein und nicht mehr als 3 Bögen 90° aufweisen.

1.11 Temperaturempfindliche Materialien

Bei brennbaren Böden wie Holz, Teppich usw. muss eine entsprechende Bodenplatte verwendet werden. (Lesen Sie auch bitte das Kapitel 2: SICHERHEIT).

WICHTIG:
Es besteht keine Gewährleistung für Schäden oder Mängel am Gerät oder dessen Teile, die durch Missachtung der baurechtlichen Vorschriften, falscher Größenwahl des Ofens, unfachmännische Aufstellung und Anschluss des Gerätes, durch mangelhaften Schornsteinanschluss und Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe, durch fehlerhafte, unsachgemäße Bedienung oder durch ungenügenden bzw. zu starken Schornsteinzug sowie durch äußere, chemische oder physikalische Einwirkung bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung des Gerätes (z.B. Abschrecken mit Wasser, überkochende Speisen und Getränke, Kondensat, Rost und Korrosion, Überhitzung und Überheizung durch zu viel oder falsche Brennstoffaufgabe) verursacht werden. Weiterhin besteht keine Gewährleistung für Verrußung, wie sie bspw. durch schlechten Schornsteinzug, feuchtes Holz oder falsche Bedienung entsteht.

ACHTUNG
Für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden, wird keine Haftung übernommen. Hierzu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

2. SICHERHEIT

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen können nicht alle Unfallgefahren beim Umgang mit dem Pelletkaminofen ausschließen.
- Bedenken Sie, dass einige Bauteile am Ofen (Abgasrohr, Sichtfenstertür, Verkleidungs- und Bedienelemente etc.) im Heizbetrieb heiß werden und daher eine Verbrennungsgefahr darstellen. Daher bitte nur mit Handschuh bedienen.
- Kinder sollten nie unbeaufsichtigt am brennenden Pelletkaminofen sein. Achten Sie daher darauf, dass sie sich nicht spielend am Ofen betätigen.
- Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten.
- Verwenden Sie nur den in der Bedienungsanleitung angegebenen Brennstoff zum Heizen.
- Wird in der Nähe des Aufstellortes mit feuer- oder explosionsgefährlichen Stoffen gearbeitet, muss der Pelletkaminofen rechtzeitig außer Betrieb gesetzt werden.
- Die Feuerraumtüre muss während des Betriebes stets geschlossen sein.
- Bedienelemente im Heizbetrieb nur mit Handschuh bedienen!
- Legen Sie auf keinen Fall Wäschestücke oder andere Gegenstände zum Trocknen auf den Pelletkaminofen. Stellen Sie keine nicht hitzebeständigen Gegenstände auf dem Ofen oder in dessen Nähe ab.
- Stellen Sie Wäscheständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dergleichen in ausreichendem Abstand vom Pelletkaminofen auf.
- Der Pelletkaminofen darf nur mit dem eingeschobenen Aschekasten betrieben werden. Leeren Sie den Aschekasten regelmäßig.
- Die Asche sollte nur im erkalteten Zustand entsorgt werden.

2.2 Aufstellvorschriften und Sicherheitsabstände

Die baurechtlichen Vorschriften und feuerpolizeilichen Bestimmungen, nationale und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte sind einzuhalten.

Die Feuerstätte darf nur bei ausreichender Tragfähigkeit der Aufstellfläche aufgestellt werden. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung unterlegen) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Bei der Ofenaufstellung müssen folgende Feuersicherheitsanforderungen eingehalten werden:

1. Die generelle **Mindestentfernung des Gerätes nach hinten** zur Aufstellwand beträgt **20 cm**. Darüber hinaus ist ein **Mindestabstand von 35 cm nach beiden Seiten** des Gerätes zu brennbaren Gegenständen einzuhalten.
2. **Vor dem Pelletkaminofen** darf sich im Strahlungsbereich **innerhalb von 80 cm kein Material** (Möbel, Textilien, Dekorationen usw.) befinden.
3. Erfolgt die Aufstellung des Gerätes auf einem brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Boden, so benötigt dieser eine nicht brennbare Glaskeramik- oder Stahlplatte, die den Ofen, von der Feuerraumöffnung aus gemessen, nach vorne um mindestens 50 cm und seitlich um mindestens 30 cm überragt.

3. BRENNSTOFFE

3.1 zulässige Brennstoffe

Gemäß der 1.Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes dürfen in Kaminöfen nur raucharme Brennstoffe verbrannt werden.

Für den Gravity sind dies ausschließlich:
Pellets Ø 6 mm nach EN-plus (EN 14961-2) oder ÖNorm M7135 (Größenklasse HP1)

Für die optimale Verbrennung der Holzpellets müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:
- Holzpellets müssen absolut trocken transportiert und frei von Verunreinigungen gelagert werden.
- Die erforderliche Verbrennungsluft muss verfügbar sein. Diese wird bei Standardausführung des Ofens dem Aufstellraum entnommen
- Verwenden Sie nur trockene Pellets, d.h. Restfeuchte < 10%.
- Nehmen Sie zum Anheizen nur für Festbrennstoffe geeignete Anzünder.

3.2 Feuerung in der Übergangszeit
Während der Übergangszeit (Frühling/Herbst) kann **es bei Außentemperaturen über 15° C** zu **Zugstörungen im Schornstein** kommen. Vor Inbetriebnahme des Ofens sollten Sie daher bei diesen Temperaturen immer Ihren Schornsteinzug überprüfen, indem Sie nur eine kleine Menge an Holzpellets in den Feuerraum zuführen, die Holzpellets anzünden und abwarten, ob die Pellets gut abbrennen. Lässt sich bei dieser Temperatur kein Zug erzeugen (Holzpellets rauchen nur), sollten Sie auf die Feuerung verzichten. Erst nach erfolgreicher Zündung der Pellets die automatische Pelletzufuhr einschalten und mit kleiner Leistung (max. Stellung des Leistungsreglers auf Stufe 1-2) weiterheizen.

3.3 Pelletfeuchte
Der Heizwert der Pellets hängt sehr stark von der Holzfeuchtigkeit ab. Je feuchter die Pellets, desto niedriger ist der Heizwert, da ein Großteil der Energie für das Verdampfen des Wassers im Holz verbraucht wird. Die Verbrennungstemperatur sinkt, was wiederum eine vollständige Verbrennung der Pellets verhindert. Darüber hinaus kommt es bei der Verbrennung von feuchtem Pellets zu einer gesteigerten Verrußung der Feuerraumscheiben. Der entstehende Wasserdampf im Ofen, Rauchrohr oder Schornstein kann kondensieren und somit zu Rost und Korrosion, Rußfraß oder Versottung des Schornsteins führen.

ACHTUNG
Bei längerer Unterbrechung des Heizbetriebes (z.B. Sommer) ist der Pellettank komplett zu leeren. Dadurch wird vermieden, dass die Pellets während der Unterbrechung zu viel Feuchtigkeit (bspw. aus der Raumluft) aufnehmen.

4. BEDIEN- UND FUNKTIONSELEMENTE

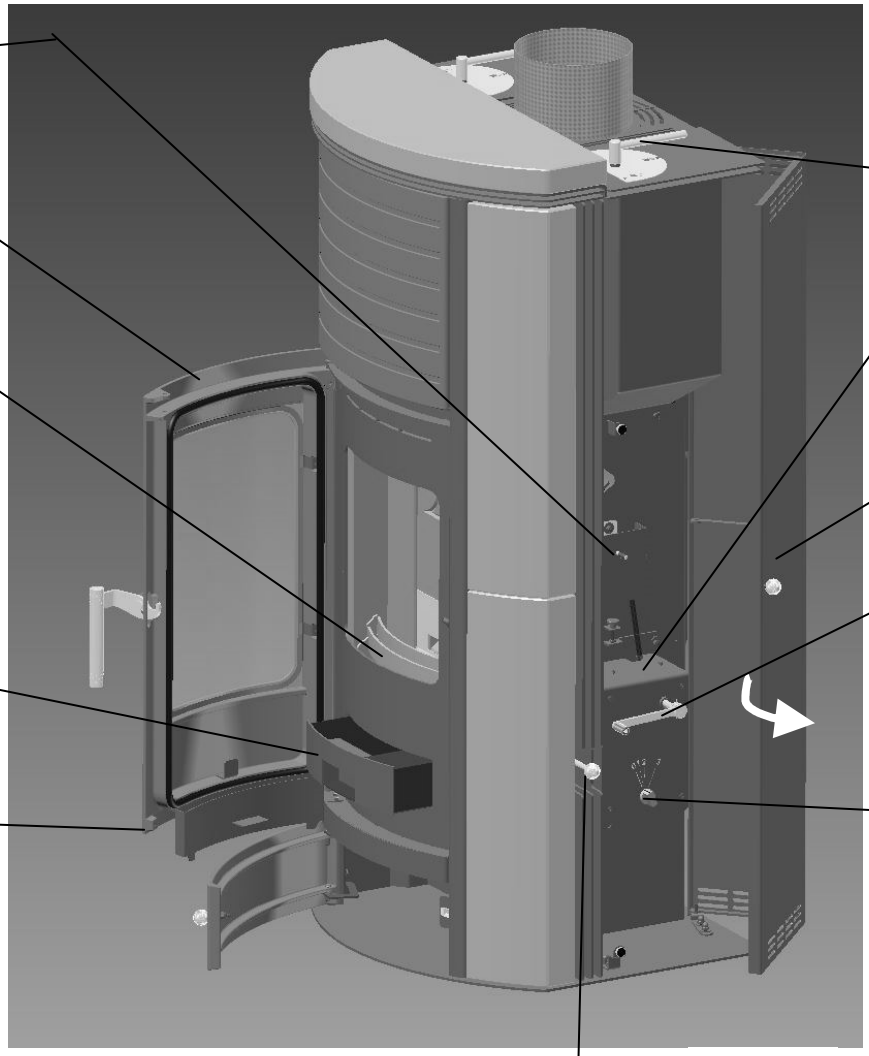


Abb. 4

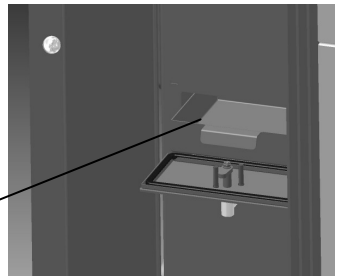
4.1 Die Feuerraumtür
Die Feuerraumtür (Sichtfenstertür) muss im Heizbetrieb stets geschlossen sein und darf nur zu Reinigungszwecken geöffnet werden. Zum Öffnen der Feuerraumtüre den Griff der Feuerraumtüre betätigen und langsam öffnen.
Das selbstständige Schließen dieser Tür geschieht mittels einer Zugfeder (diese Feder darf keinesfalls außer Betrieb gesetzt werden, da dadurch die Zulassung für die Mehrfachbelegung des Schornsteins erlischt. Die Feder ist ein Verschleißteil und muss bei Bedarf ausgewechselt werden). Die Verriegelung der Tür muss manuell erfolgen.

4.2 Aschekasten
Der Aschekasten ist nach Öffnen der Sichtfenstertüre bedienbar und muß immer ganz eingeschoben werden.
Er muss rechtzeitig und regelmäßig geleert werden. Beachten Sie bitte, dass Sie die Asche nur in erkaltetem Zustand entsorgen.
Ein wachsender Aschekegel kann die Zufuhr von Verbrennungsluft beeinträchtigen. Achten Sie darauf, dass der Luftweg für die Verbrennungsluft nicht durch Ansammlung von Asche versperrt wird. Darüber hinaus kann das Gerät besonders im Feuerrost- und Brennkammerbodenbereich und der Aschekasten selbst, durch zu viel Asche- und Glutreste im Aschekasten beschädigt werden.

4.3 Der Stehrost
Der Stehrost kann zu Reinigungszwecken angehoben und durch die Türöffnung herausgenommen werden.

4.4 Aschefangbehälter
Den in der Tür integrierten Auffangbehälter je nach Füllstand der Asche am Griffblech anheben und herausnehmen.
Er muss rechtzeitig und regelmäßig geleert werden. Beachten Sie bitte, dass Sie die Asche nur in erkaltetem Zustand entsorgen.

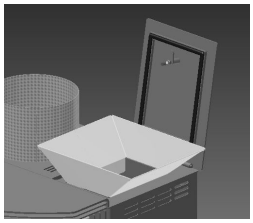
4.5 Pelletmehlbehälter
Der Auffangbehälter ist durch Öffnen der Bedientüre links und Entriegeln der Auffangbehälterklappe (Linksdrehung) bedienbar. Kleinste Pelletteilchen, die über die Pelletzuführeinheit befördert werden, fallen in den Behälter und müssen je nach verfeuerter Brennstoffmenge regelmäßig kontrolliert und entleert werden. Der Inhalt kann kompostiert werden.



Pelletmehl-Behälter

4.6 Türe Zubehörfach
Zur Unterbringung von Zubehör (z.B. Pellet-Trichter, Anzünder, Feuerzeug o.Ä.) die Türe mit leichtem Ruck am Türgriff öffnen.

4.7 Pelletfüllklappe
Zum Befüllen der beiden Pelletbehälter (Füllmenge insgesamt max. ca. 21 kg) muß der jeweilige Klappengriff in Richtung Ofenrohr gedreht und die Klappe in Richtung Aufstellwand geöffnet werden. Pellettrichter mit der großen Rutschfläche zum Bediener sehend aufsetzen und Pellets einfüllen. Das befüllen der beiden Pelletbehälter kann auch im laufenden Betrieb vorgenommen werden. Anschließend Klappendeckel wieder fest verschließen.



4.8 Ecotriebwerk
Das Ecotriebwerk ist das Herzstück des stromlosen Antriebs zur Beförderung der Holzpellets in den Brennraum und muß zur Aktivierung im Uhrzeigersinn so lange gedreht (ca. 22 Umdrehungen) werden, bis die Sicherheitseinrichtung an der Kurbel auslöst. Die Sicherheitseinrichtung ist ausgelöst, wenn sich in der Drehbewegung die Aufziehkurbel geräuschlos betätigen lässt. Die Ablaufzeit des Triebwerks ist so ausgelegt, dass bei jeder Leistungseinstellung der Vorrat im Pelletfüllbehälter aufgebraucht wird.

Wird das Ecotriebwerk längere Zeit nicht betrieben (z.B. Sommerzeit) muß es entspannt werden. Dazu das Triebwerk bei leerem Pellettank in Leistungseinstellung 3 ablaufen lassen

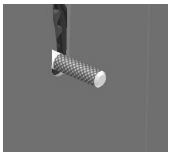
4.9 Leistungsregler
Die Leistungseinstellung des Pelletkaminofens erfolgt durch Drehen am Knopf/Leistungsregler. Je nach gewünschter Heizleistung kann der Leistungsregler auf Stellung 1, 2 oder 3 gestellt werden. Mit der Einstellung auf Stufe "1“ wird die kleinstmögliche Heizleistung eingestellt.
Ihr stromloser Pelletkaminofen kann jederzeit durch Drehen des Knopfs/Leistungsreglers in „Stellung 0“ außer Betrieb gesetzt werden.

4.10 Rütteleinrichtung /Ascherechen
Im Falle von Ascheablagerungen oder Pelletanhäufungen im Brennraum (verursacht bspw. durch zu geringen Schornsteinzug oder schlechter Pelletqualität) ist der Bediengriff zur Entaschung durch kräftiges Hinein- und Herausziehen zu betätigen bis die Pellets abgerüttelt sind.
Entstehen die Pelletanhäufungen in der Brennereinheit bereits nach kurzer Betriebszeit ist die Leistung des Ofens auf Stellung „1“ zu reduzieren. Lassen Sie die **Pelletqualität und Ihren Schornsteinzug durch einen Fachbetrieb überprüfen.**

ACHTUNG
Der Rüttler muss im laufenden Ofenbetrieb immer eingeschoben sein.

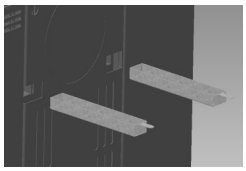
HINWEIS:
Während des Heizbetriebs können verkeilte Pellets im Brennraum das Bewegen des Rüttlers erschweren.
In diesem Fall den Knopf des Leistungsreglers auf Stellung 0 bringen, Verbleibende Pellets im Brennraum solange ausbrennen lassen, bis sich die Rütteleinrichtung wieder bewegen lässt.
Anschließend kann die Leistungseinstellung wieder langsam erhöht werden.

4.11 Rändelwelle
Die Zuführrolle für Pellets kann durch Verkeilen von Pellets blockiert werden und der Ofen ausgehen.
In diesem Fall ist die Rändelwelle mit kleinen Drehbewegungen im und gegen dem Uhrzeigersinn bis zum spürbaren Anschlag zu betätigen, bis sich die Welle wieder leicht bewegen lässt und das ECO Triebwerk wieder frei laufen kann.



4.12 Auffangbehälter für kleine Pelletteile

An der Geräterückseite sind 2 Auffangschalen integriert. Sie dienen zum Entleeren von Pelletteilchen, die beim Befüllen des Pellettank durch die Lüftungsschlitze fallen können. Auffangbehälter regelmäßig nach Erkalten des Ofens entleeren.



4.13 Die Drosselklappe (falls im Rauchrohr vorhanden)

Die Drosselklappe ist im Rauchrohr angebracht und dient der Regulierung der Rauchgasströme. Sie ist nicht in jedem Rohr vorhanden. Der Einfluss der Drosselklappe auf den Abbrand ist von vielen Faktoren, wie z. B. Schornsteinhöhe und Schornsteinquerschnitt, Außen- und Innentemperatur usw. abhängig. Bei quer zum Rauchgasrohr stehendem Griff ist die Drosselklappe geschlossen.
Wenn die Feuerraumtür während der Brennphase geöffnet wird, muss vorher die Drosselklappe geöffnet sein.

ACHTUNG

Vermeiden Sie die Drosselklappe vollständig zu schließen, da es dadurch zu Zugstörungen und Rauchaustritt in den Aufstellraum kommen kann.

5. HEIZEN

5.1 Erste Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahme des Ofens ist das Inbetriebnahmeprotokoll mit Ihrem Installateur bzw. Fachhändler gemeinsam auszufüllen. Evtl. Fragen im Zusammenhang mit Gewährleistung und Reklamationen lassen sich nur bei Vorlage des Inbetriebnahmeprotokolls klären!

Entfernen Sie die Transportsicherung (Abb. 5 A: Plastikriemen) der Antriebskette (Kette muß leicht durchhängen und darf nicht gespannt sein) am Ecotriebwerk und entnehmen Sie die verpackten Zubehörteile wie Reinigungsbürste und Auffüllbehälter am Pelletkaminofen. Die Bedienungsanleitungen und evtl. Info-Blätter sind im Aschekasten bzw. im Feuerraum des Ofens beigepackt.

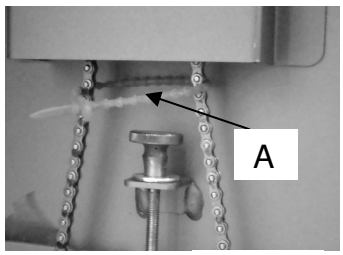


Abb. 5

WICHTIG!

Vor Inbetriebnahme des Gerätes ist die korrekte Positionierung der Feuerraumplatten und Deckenzugsteine zu überprüfen, da durch Transport und Aufstellung diese Steine verrutschen bzw. sich verschieben können.

HINWEIS!

Die Korpusoberfläche Ihres Pelletkaminofens wird vor der Farbbeschichtung mit Strahlgut vorbereitet. Trotz sorgfältiger Kontrolle können Reste des Strahlgutes im Ofenkörper verbleiben und sich bei der Aufstellung Ihres Pelletkaminofens lösen und herausfallen.
Um mögliche Schäden zu vermeiden, saugen Sie die Stahlkügelchen vor der ersten Inbetriebnahme mit dem Staubsauger auf.

Bei der ersten Inbetriebnahme des Pelletkaminofens kommt es durch die Hitzeentwicklung zur Freisetzung flüchtiger Bestandteile aus der Beschichtung des Ofens, den Dichtbändern und den Schmierstoffen sowie zu Rauch- und Geruchsentwicklungen.

Bei erhöhter Brenntemperatur dauert dieser einmalige Vorgang ca. 4 bis 5 Stunden. Die Feuerraumtür sollte beim ersten Anheizen des Ofens unter ständiger Aufsicht des Gerätes ca. 30 Min. leicht geöffnet bleiben (max.1 cm), da es sonst in dieser Einbrennphase zum Ankleben der Dichtungsschnur kommen könnte.
Sollte beim ersten Heizvorgang die maximale Temperatur nicht erreicht worden sein, kann auch später noch kurzzeitig Geruchsentwicklung auftreten.

VORSICHT!

Um Gesundheitsbeeinträchtigungen zu vermeiden, sollte sich während dieses Vorganges niemand unnötig in den betroffenen Räumen aufhalten. Sorgen Sie für eine gute Belüftung und öffnen Sie Fenster und Außentüren. Wenn notwendig, benutzen Sie einen Ventilator zum schnelleren Luftaustausch.

5.2 Anfeuern

Vorgehensweise Anfeuern (bei kaltem Gerät)

Evtl. vorhandene Drosselklappe am Rauchrohr ganz öffnen	
Seitentüre rechts für Zugang zum Eco-Triebwerk öffnen	
Ecotriebwerk in Betrieb nehmen	Aufziehkurbel durch Führungsbuchse des Ecotriebwerkgehäuses stecken, die Kurbel im Uhrzeigersinn so lange drehen, bis die Klickgeräusche aufhören. Leistungsreglerknopf auf „0“ stellen.
Pellets einfüllen	Pelletfüllklappe öffnen, Trichter aufsetzen und Pellets möglichst beidseitig einfüllen.
Leistungsregler einstellen	Leistungsregler auf 1, 2 oder 3 stellen. Abwarten bis sich eine ca. 2 cm hohe Pelletmenge in der Brennerschale befindet. Leistungsreglerknopf auf „0“ stellen.
Anzünden	Auf Brennstoff in die Brennerschalenmitte 1-2 Anzünder legen und anzünden. Abwarten bis sich Pellets gut entzündet haben. Leistungsreglerknopf auf Stellung 1 bringen. Pelletkaminofentüre schließen. Die Pellets sollten sich nach 10-15 Minuten komplett entzündet haben.
Testen des Kaminzugs	Zieht der Rauch problemlos durch den Schornstein ab? Falls nicht, vgl. Ratgeber in Kap. 8. Lässt sich bei Außentemperaturen >15° kein Zug erzeugen, sollten Sie auf die Feuerung verzichten (vgl. Kap. 3.2).
Sobald sich der Brennstoff in der Brennerschale in der ganzen Feuerraumbreite entzündet hat, ist die Betriebstemperatur erreicht und der Ofen kann je nach Leistungsbedarf zwischen Stellung 1 und Stellung 3 geregelt werden.	

Tabelle 5.2.1:

Brennmaterial	Holzpellets Ø 6 n. EN plus (EN 14961-2)-ÖNorm M7135 (Größenklasse HP1)
Brennstoffverbrauch ca.*	0,7 kg/h bis 2,5 kg/h

***Die oben angegebenen Werte sind unverbindlich und können je nach lokalen Anschlußgegebenheiten, Bedienung, den vorgenommenen Einstellungen sowie von Geometrie und Schüttdichte der Pellets hiervon abweichen.**

Dehnungsgeräusche
Stahl dehnt sich beim Erwärmen aus und zieht sich beim Erkalten zusammen. Diese Bewegungen entstehen sowohl in der Anheiz- und Abkühlphase als auch während des Nachlegens.
Sie können bei Ihrem Pelletkaminofen bei Betrieb des Gerätes zu hörbaren Dehnungsgeräuschen führen. Diese sind völlig normal und die Konstruktion Ihres Pelletkaminofens berücksichtigt diese physikalischen Vorgänge, sodass der Ofen keinen Schaden nimmt.

6. REINIGUNG UND PFLEGE

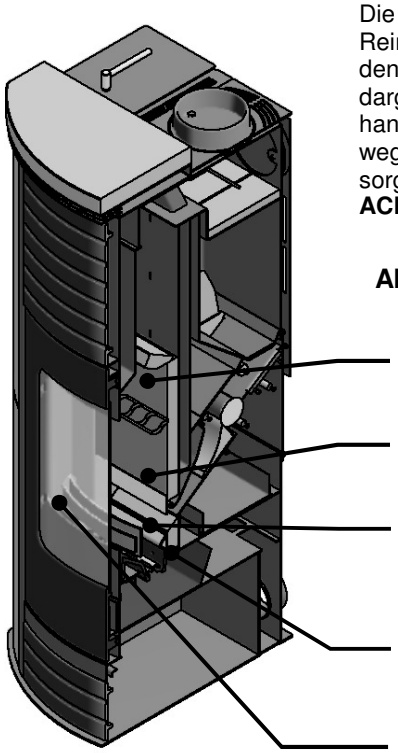
Stahlteile
Die aus Stahl gefertigten Öfen werden mit hitzebeständiger Farbe lackiert. Diese hitzebeständigen Ofenlacke bieten allerdings keinen Korrosionsschutz, so dass es unter ungünstigen Bedingungen zu Rostbildung kommen kann.
Vermeiden Sie daher:
- eine zu feuchte Reinigung im Bereich des Fußbodens / der Bodenplatte.
- Verschüttetes Wasser aus Wasserkesseln oder -schalen sollten Sie umgehend trocknen. Stellen Sie das Gerät nicht in „feuchten Räumen“, z. B. Wintergärten auf.
- eine Zwischenlagerung in ungeheizten Rohbauten oder Garagen
- Schwitzwasserbildung am bzw. im Ofen, und trocknen Sie umgehend feuchte Stellen.
- feuchte Brennstoffe.

Mit Rost befallene Stellen lassen sich mit Ofenlack nacharbeiten. Die Spraydosen und Verarbeitungshinweise sind bei Ihrem Fachhändler erhältlich.
Die Reinigung der lackierten Flächen darf nur im kalten Zustand erfolgen. Verwenden Sie keine säurehaltigen Reinigungsmittel (z. B. Citrus- oder Essigreiniger), Scheuermittel, Glasreiniger oder andere lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel. Ein angefeuchtetes Tuch zum Abwischen der Stahlteile bzw. Verkleidung und anschließendes Trockenwischen genügt i.d.R. zur ausreichenden Reinigung.

Pflege von Steinoberflächen
Steinplatten haben eine poröse Oberfläche. Verunreinigungen wie Fingerabdrücke können mit einem feinen Schleifschwamm entfernt werden. Achten Sie darauf, die Steinoberfläche nur mit leichten, kreisenden Schleifbewegungen zu bearbeiten. Die Metalloberflächen dürfen hierbei nicht mit dem Schwamm in Kontakt kommen, da hierdurch Kratzer und Lackverletzungen entstehen. Die Steinflächen sind ein gewachsenes Naturprodukt, welches in Bezug auf Farben, Strukturverläufen, Einschlüsse, Maserungen, Gesteinsadern und Haarrissen, die in Folge der natürlichen Gesteinsbildung entstanden sind, nicht beeinflussbar ist. Abweichungen von Struktur, Maserung und Farbe von Steinoberflächen sind materialbedingt möglich.
Diese materialbedingten Eigenschaften bleiben vorbehalten, stellen keinen Qualitätsmangel dar und beeinflussen auch nicht die Funktion des Heizgerätes. Solche Erscheinungen sind kein Grund zur Beanstandung und unterliegen nicht der Gewährleistung.

Pelletkaminofeninneres, Rauchgaswege und Rauchrohr
Der Pelletkaminofen, Rauchgaswege und die Rauchrohre sollten jedes Jahr nach der Heizperiode – bei Bedarf auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteins – nach Ablagerungen, wie z.B. Asche untersucht und gegebenenfalls gereinigt werden.
Der Feuerraum ist dreiseitig mit Feuerraumplatten verkleidet.
Beim Betrieb der Feuerstätte können durch Temperaturschwankungen oder durch den natürlichen Feuchtigkeitsgehalt der Feuerraumplatten Risse in den Platten entstehen. Diese materialbedingten Eigenschaften stellen keinen Qualitätsmangel dar. Die Rissbildung ist ein ganz normaler Vorgang und beeinträchtigt nicht die Funktion oder Sicherheit der Feuerstätte. Risse können durch Überhitzung oder minderwertige Pelletqualität entstehen. Feuerraumplatten sind Verschleißteile und unterliegen nicht der Gewährleistung! Gleiches gilt auch für alle anderen feuerberührten Teile der Feuerstätte. Verschleißteile müssen daher regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf ausgewechselt werden.

Austausch Feuerraumplatten
Die benötigten Platten sind bei Ihrem Händler als Ersatzteil erhältlich.



Die Feuerraumplatten sind so konzipiert, dass sie nur lose eingesetzt werden müssen. Zur Reinigung der Rauchgaswege oder zum Austausch einzelner Platten, nehmen Sie zuerst den Stehrost (Abb. 2 und Abb. 7 A) dann die Platten im Feuerraum vorsichtig in der dargestellten Reihenfolge der folgenden Abbildung 6 (erst A, dann B, etc.) heraus (vorsichtig handhaben, da zerbrechlich). Etwaige Ablagerungen von Ruß und Staub können weggebürstet und abgesaugt werden. Anschließend die Feuerraumplatten und den Stehrost sorgfältig in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen.
ACHTUNG! Platten vorsichtig handhaben. Bruchgefahr!

Abb. 6

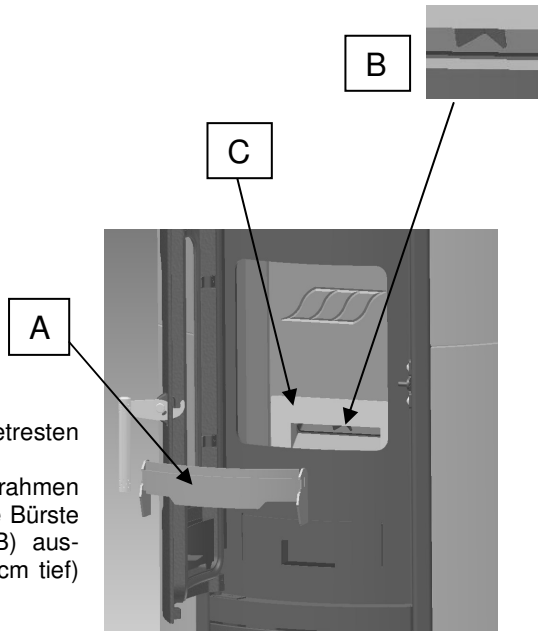
A

D

C vor Entfernen der Rückwand-platte D Edelstahlblende anheben und nach vorne wegnehmen!

E

B links und rechts



Pellet-Einlaufkanal
Sollte der Boden des Pellet-Einlaufkanals mit Pelletstaub oder kleinen Pelletresten belegt sein, ist dieser mit der Reinigungsbürste (im Lieferumfang) zu reinigen.
Hierzu den Stehrost (Abb. 7 A) anheben und nach vorne entnehmen. Den Blendrahmen (Abb. 7 C) des Pelleteinlaufschachtes anheben und nach vorne abnehmen. Die Bürste links und rechts -vom mittig des Kanals eingebauten Leitwinkels (Abb. 7B) aus- vorsichtig einführen und mit mäßigen hinein- und herausschiebenden (ca. 12 cm tief) Bürstbewegungen den Kanal reinigen.
Blendrahmen und Stehrost in umgekehrter Reihenfolge wieder einsetzen.

Sichtscheibe
Festbrennstoffe erzeugen vor allem in der Anheizphase naturgemäß Ruß. Ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig zu verhindern und stellt keinen Mangel dar.
Die Verrußung der Sichtscheibe reduziert sich, wenn Sie folgende unverbindliche Tipps beachten:
- der Wert des Kaminförderdruckes von mind. 12 Pa bis. max. 20 Pa darf nicht unter- oder überschritten werden, sonst ist ein ordnungsgemäßer Betrieb des Gerätes und des Verbrennungsprozesses nicht mehr gegeben. Lassen Sie sich die Einhaltung der Minimal- bzw. Maximalwerte durch Ihren Schornsteinfeger anhand eines maschinellen Messprotokolls bestätigen.
- Keine feuchten Holzpellets verwenden! Bei der Verbrennung entsteht auch Wasserdampf, der sich zuerst an der noch kalten Scheibe zusammen mit Rußpartikeln niederschlägt.

Alle Glasflächen lassen sich mit einem trockenen, weichen Tuch oder mit in Wasser getränktem Küchentuch, eingetaucht in rückstandsfreier, weicher Pelletasche reinigen. Danach wird mit einem sauberen feuchten Küchentuch nachgewischt und anschließend trocken gerieben.
Die verschmutzten Scheiben nicht mit scheuernden (Mikrofaser)-Tüchern, Topfkratzern oder Scheuermittel behandeln. Dadurch bilden sich feinste – nicht sichtbare – Haarrisse in der Scheibe, in denen sich Verbrennungsrückstände einlagern, die nicht mehr entfernbar sind!

Dichtungen
Die Dichtungen des Ofens dürfen beim Reinigen nicht mit Wasser oder Reinigungsmitteln durchtränkt werden und sind daher vor Flüssigkeiten zu schützen. Dichtungen an Türen und Glasscheiben unterliegen besonders durch die thermische Belastung dem Verschleiß. Wir empfehlen, Dichtungen mind. 1 x jährlich regelmäßig zu überprüfen und mind. 1 x jährlich ggfls. von Ihrem Fachhändler auswechseln zu lassen.

Wartung und Pflege Türmechanismus:
Die Türfeder ist aufgrund der auf Sie einwirkenden hohen thermischen Belastungen ein Verschleißteil und besitzt daher nur eine begrenzte Funktions- und Nutzungsdauer. Die Federkraft kann durch Drehung der Flügelmutter im Uhrzeigersinn nachgestellt werden (Abb. 8A). Sie befindet sich hinter der geöffneten linken Bedientürseite.
Sollte die Türe im Laufe der Nutzung des Gerätes nicht mehr selbsttätig schließen oder sollten Quietschgeräusche auftreten, müssen alle beweglichen Teile der Türe (wie z.B. Türscharnierbolzen, Griffbolzen, oder die Türverriegelungsteile) mit hochhitzebeständigem Schmiermittel (z.B. Wekem Metall Glide WS 400 oder Metaflux Gleitmetall-Spray/Paste) behandelt werden. Achtung: Lackierte Teile vorher abdecken!

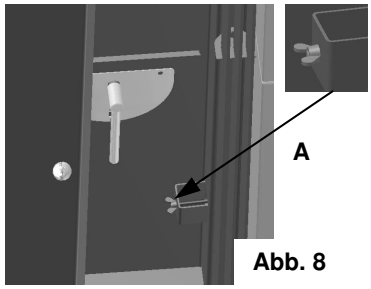


Abb. 8

Reinigen des Aschekastenraumes
Zur Reinigung den Aschekasten herausziehen und mit einem Staubsauger die Asche auch hinter den Führungsleisten des Kastens absaugen.

WICHTIG!
Schäden und Mängel, die durch ungenügende Wartung und Reinigung, durch unsachgemäße Eingriffe, Instandsetzungsarbeiten bzw. Reparaturversuche nicht autorisierter Personen, sowie Schäden und Mängel, die durch Veränderungen oder Umbau an der Feuerstätte, deren Bedienteile oder Abgasleitung (Schornstein, Ofenrohr, etc.) und an ausgewechselten Teilen oder Materialien, die nicht der Originalspezifikation entsprechen, verursacht werden, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

7. ERSATZTEILE UND GEWÄHRLEISTUNG

Sollten Sie eines Tages Ersatzteile für Ihren Ofen benötigen, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass in diesem Ofen nur Original-Ersatzteile verwendet werden dürfen, die von Koppe ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf eines Ersatzteiles an Ihren Fachhändler. Er wird die zum Ersatz nötigen Teile identifizieren und für Sie bestellen.

Im Falle von Reklamationen an neu hergestellten Produkten, sind diese direkt schriftlich mit dem Händler, bei welchem Sie das Gerät erworben haben, zu klären. Die Reklamationsabwicklung erfolgt ausschließlich über den zuständigen Händler.

Transportschäden müssen sofort nach Übergabe des Ofens dem Händler schriftlich auf dem Lieferschein angezeigt werden. Diese müssen vom Empfänger, entsprechend den Bedingungen des Transporteurs, gegen den Transporteur geltend gemacht werden.

Reklamationen können nur entgegengenommen werden, wenn folgende Daten vollständig beigelegt werden:
– Seriennummer (16 stelliger Code, siehe Typenschild) und Erwerbsnachweis bzw. Kopie vom Kaufbeleg von einem autorisierten KOPPE- Fachhändler
– Abnahmeprotokoll vom Schornsteinfeger
– bei Funktionsstörungen eine maschinell erstellte Zugmessung des Schornsteins durch den Installationsbetrieb oder Schornsteinfeger, das gerätebezogene Abnahmeprotokoll vom Schornsteinfegermeister und diesbezügliche Schornsteinberechnung nach DIN 4705

Gewährleistung kann von Ihrem Händler (=Ihrem Vertragspartner) nur dann übernommen werden, wenn der Ofen entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung installiert und benutzt wurde. Bei unsachgemäßer Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder bei Gewaltanwendung entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch.

Ausgeschlossen von der Gewährleistung sind insbesondere zerbrechliche Teile (wie bspw. Feuerraumplatten), Teile die dem Verschleiß unterliegen sowie Schäden oder Mängel, die am Gerät oder an Bauteilen durch übermäßige oder unsachgemäße Beanspruchung, mechanische, chemische oder thermische Überlastung entstehen.

Verschleißteile besitzen aufgrund Ihrer Beschaffenheit nur eine begrenzte Funktions- und Nutzungsdauer, die auch unter der gesetzlichen Gewährleistungsfrist liegen kann. Verschleißteile sind u.a. Teile, die unmittelbar mit dem Feuer in Berührung kommen, z.B. Rosteinrichtungen, Stahl- oder Gussauskleidungen, Feuerraumplatten und Dichtungen sowie Glasscheiben, bewegliche Teile (wie Griffe, Luftschieber, Rüttler, Scharniere, Verschlüsse, Zug- und Rückholfedern, Schrauben). Der durch den Betrieb des Gerätes bedingte Verschleiß ist kein anfänglicher Mangel und dementsprechend auch kein Gewährleistungsfall.
Für eine einwandfreie Funktion des Ofens, sind diese Bauteile regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf durch Beauftragung eines Fachbetriebs auszutauschen.

Weitere Informationen zur Gewährleistung entnehmen Sie bitte auch den Ausführungen und Hinweisen in den jeweiligen Kapiteln dieser Bedienungsanleitung.

8. IHR KLEINER RATGEBER

Problem	Mögliche Ursache	Mögliche Abhilfe
Die Pellets entzünden sich nicht oder nur zögernd	- Anzündtemperatur zu gering - Die Drosselkappe ist zu weit geschlossen - Die Pellets sind zu feucht - Schornsteinzug zu gering	Anzünder ungeeignet, Mehr Anzünder auflegen Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres drehen Trockene Pellets verwenden Kap. 5.2 Anfeuern
Die Pellets brennen ohne helle, gelbe Flamme, schwelen vor sich hin oder Flamme geht aus.	- Schlechte Pelletqualität - Die Drosselkappe ist zu weit geschlossen - Die Rauchgaszüge im Ofen oder im Ofenrohr od. Schornstein sind stark verschmutzt - Schornsteinzug zu gering - Außentemperatur zu hoch	Kap. 3.1 Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres drehen Reinigen Kap. 6 Kap. 5.2 Kap. 3.2
Es bildet sich zu viel Ruß, die Feuerraumplatten bleiben während des Betriebes nicht sauber	- Die Pellets sind zu feucht - Die Pelletmenge ist zu gering, die Brennkammer bleibt zu kalt	Trockene Pellets verwenden Leistungsregler auf höhere Leistung stellen Kap. 5.2
Obwohl das Feuer heftig brennt, wird der Ofen bzw. Raum nicht warm	- Der Schornsteinzug ist zu stark - Aufstellraum zu groß - Rauchgasumlenkplatte falsch positioniert	Kap. 1.6, Zugbegrenzer einbauen Kap. 6, Abb. 5
Die Pellets brennen zu schnell ab	- Der Schornsteinzug ist zu stark - Rauchgasumlenkplatte fehlt	Kap. 1.6 Kap. 6, Abb. 5
Rauch tritt während des Betriebes in den Raum	- Die Drosselkappe ist zu weit geschlossen - Der Schornsteinzug ist zu gering bzw. Schornsteinquerschnitt ist zu eng - Die Rauchgaszüge im Ofen oder im Ofenrohr od. Schornstein sind stark verrußt - Der Wind drückt auf den Schornstein - Ventilatoren (Küche, Bad) erzeugen Unterdruck im Raum und saugen Rauch aus dem Ofen	Drosselklappe in Längsrichtung des Rohres drehen Kap. 1.6, Zugverstärker (Rauchgasventilator) einbauen Reinigen Kap. 6 Windschutz am Schornstein anbringen Kein gleichzeitiger Betrieb von Ofen und Ventilatoren bzw. Dunstabzügen Für ausreichend Frischluftzufuhr gewährleisten
Der Schornstein wird nass und versottet, Kondensat tritt aus dem Ofenrohr aus	- Die Pellets sind zu feucht - Die Rauchgase sind zu kalt - Der Schornstein ist zu kalt - Der Schornsteinquerschnitt ist zu groß	Trockene Pellets verwenden Das Ofenrohr ist zu lang und muss isoliert werden. Der Schornstein muss isoliert werden. Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger
Keine Pelletzufuhr, obwohl Leistungsregler aus Stufe 1,2 oder 3	- Pelleteinlaufkanal verstopft - Eco-Triebwerk abgelaufen - Keine oder zu wenig Pellets im Pelletbehälter - Pelletrutsche in Pelletfach verschmutzt -Ecotriebwerk läuft nicht, obwohl voll aufgezogen	Einlaufkanal reinigen Kap. 6 Abb. 6 Ecotriebwerk aufziehen Kap. 4.7 Pelletbehälter auffüllen Kap 6 Reinigung Pelleteinlaufkanal Rändelwelle in kleinen Drehbewegungen in und gegen den Uhrzeigersinn betätigen (Kap. 4.).
Pellets stauen sich vor oder in Pelleteinlaufkanal (Feuer brennt)	- zu Hohe Einstellung des Leistungsreglers (z.B. Stellung 3) und/oder schlechter Kaminzug bzw. schlechte Pelletqualität - Zuviel Restasche in Brennerschale	Leistungsregler auf niedrige Stellung bringen und Kaminzug herstellen bzw. Pelletqualität prüfen Rüttler betätigen
Pellets stauen sich vor oder in Pelleteinlaufkanal (das Feuer ist komplett erloschen)	- Anzündvorgang ist gescheitert, Leistungsregler vor Flammenbildung zu hoch eingestellt	Leistungsregler auf 0 stellen, überschüssige Pellets vorsichtig in ein feuerfestes Gefäß füllen, bis keine Pellets mehr im Einlaufkanal sind. Leistungsregler erst nach guter Flammenbildung stufenweise höher stellen

Wenden Sie sich bei Problemen oder Fragen an Ihren Fachhändler oder an Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfeger

9. TECHNISCHE DATEN

	Gravity
Nennwärmeleistung	**8,0 KW**
Wärmeleistungsbereich	2,1 – 8,5 KW

Abmessungen und Gewichte

Höhe ca.	131 cm
Breite ca.	66 cm
Tiefe ca.	54 cm
Höhe bis Oberkante Rohrstutzenanschluss oben ca.	124 cm
Hinterkante bis Mitte oberer Abgasstutzen ca.	15 cm
Rauchrohrstutzen-Ø ca.	15 cm
Höhe bis Unterkante Rohrstutzen hinten ca.	108 cm
Feuerraumbreite ca.	31 cm
Gewicht ca.	290 kg
Bauart gemäß DIN EN 14785	
Raumheizvermögen* nach DIN 18 893:	71 - 182 m³

Daten für die Schornsteinbemessung

Abgasmassenstrom bez. auf NWL	4,7 g/Sek.
Abgastemperatur im Rohrstutzen	301 °C
Mindestförderdruck bei NWL	12 Pa
Staub	≤ 30 mg/m³
CO-Wert	≤ 200 mg/m³
Wirkungsgrad	≥85 %

*Das Raumheizvermögen variiert je nach Wärmedämmung des Gebäudes, deshalb sind für das Raumheizvermögen nur ungefähre, unverbindliche Werte angegeben.

Abweichungen von Maß- und Gewichtsangaben, Druckfehler sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.

EG-Konformitätserklärung

Der Hersteller Erwin Koppe Keramische Heizgeräte GmbH
Koppe-Platz 1
D-92676 Eschenbach

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass die Feuerstätte für feste Brennstoffe-gravimetrisch beschickt zur Verfeuerung von Pellets- mit der Handelsbezeichnung

Gravity

konform ist mit den Bestimmungen der:

DIN EN 14785 Berichtigung 1:2006-09+2007-10

Eine Prüfung des Raumheizers auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:

Feuerstättenprüfstelle Kahl GmbH
Industriestraße 11
45699 Herten

Eschenbach, September 2013 Geschäftsführung I.Koppe

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Montage- und Bedienungsanleitung sind zu beachten.